

einst Kurfürst Friedrich III. die Königskrone auf's Haupt setzte, erfolgte im Schlosse Ludwig's XIV. zu Versailles, wo so viele Pläne zu Deutschlands Schmach geschmiedet worden waren, die Proklamirung des Königs Wilhelm zum deutschen Kaiser. Ein Augenzeuge erzählt darüber:

„Um 11 Uhr war das ganze militärische Versailles in lebhafter Bewegung. Im Hofe des Schosses war ein Spalier von Truppen aufgestellt. Auf der großen Prachttreppe des linken Schloßflügels stieg man hinan zu den Gemächern Ludwig's XIV. In der Mitte des großen Spiegelsaales, wo immer die Siege der Franzosen über die Deutschen gefeiert wurden, war ein Altar mit zwei kerzenreichen Kandelabern errichtet. Drüben aber an der letzten schmalen Querwand der riesigen Gallerie standen auf einer dort angebrachten Estrade Fahnen- und Standardenträger in voller Ausrüstung, Helm auf, den gerollten Mantel über Schulter und Brust. Die hohe Thür zum nächsten Gemache deckte ein tief dunkelrother Sammetvorhang. Die ganze glänzende Versammlung und die Hoch- und Höchstgestellten füllten in gedrängter Masse den langen Raum an der Fensterseite um den Altar, einen breiten Weg für den König lassend. Schlag 12 Uhr erschien der König, gefolgt von dem Kronprinzen, den Prinzen Karl und Adalbert und sämmtlichen Fürsten des Reiches, die hier um ihn versammelt waren. Bei ihrem Erscheinen begann die religiöse Feier mit einer Liturgie, welcher die Predigt folgte. Als mit dem Choralgesang und dem Segen dieser Theil der Feier geschlossen war, schritt der König mit dem Kronprinzen und den deutschen Fürsten, die Hofmarschälle vorans, zur Estrade. Nahe bei dem Kronprinzen stehend, las der König dann, den Helm in der Linken, das Papier in der Rechten haltend, die Erklärung, daß er die ihm von Fürsten und Volk angebotene deutsche Kaiserwürde annehme, mit laut erklingender, fester Stimme bis zum Schlusse, wo er den Bundeskanzler aufforderte, seine heute an das deutsche Volk erlassene Proklamation zu verlesen. Graf Bismarck faßte das inhaltsschwere Dokument und las, gegen den König und Kronprinzen gewendet, lebendig und ausdrucksvoll bei lautloser Stille der Versammlung diese Botschaft des „Friedens und der Freiheit“ vor. Die Proklamation lautet:

„Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen, nachdem die deutschen Fürsten und freien Städte den einmüthigen Ruf an Uns gerichtet haben, mit Herstellung des deutschen Reiches die seit mehr denn sechszig Jahr ruhende Kaiserwürde zu erneuern und zu übernehmen, und nachdem in der Verfassung des deutschen Bundes die entsprechenden Bestimmungen vorgesehen sind, bekunden hiermit, daß Wir es als eine Pflicht gegen das gemeinsame Vaterland betrachtet haben, diesem Rufe der verbündeten deutschen Fürsten und Städte Folge zu leisten und die deutsche Kaiserwürde anzunehmen. Demgemäß werden Wir und Unsere Nachfolger an der Krone Preußen fortan den kaiserlichen Titel in allen unseren Beziehungen und Angelegenheiten des deutschen Reiches führen und hoffen zu Gott, daß es der deutschen Nation gegeben sein werde, unter dem Wahrzeichen ihrer alten Herrlichkeit das Vaterland einer segensreichen Zukunft entgegenzuführen. Wir übernehmen die kaiserliche Würde in dem Bewußtsein der Pflicht, in deutscher Treue die Rechte des Reiches und seiner Glieder zu schützen, den Frieden zu wahren, die Unabhängigkeit